



Tanzend, glücklich und selbstbewusst – auch mit HIV können Jugendliche ihren Weg finden



DON BOSCO
Jugendhilfe Weltweit

Krankheit und Stigma die Stirn bieten

Indien hat mit 1,366 Milliarden Menschen wesentlich mehr Einwohner als ganz Europa (746 Millionen). In diesem riesigen Land mit unglaublicher Vielfalt an Kultur und Natur sind soziale Ungleichheit und schwache Gesundheitssysteme grosse Herausforderungen. So rangiert Indien häufig mit Spitzenwerten auf Listen zu verschiedensten Erkrankungen. 13 Millionen Menschen sind in Indien von Lepra betroffen – einer Krankheit, die in der Schweiz vor mehr als 90 Jahren verschwunden ist. 2,1 Millionen sind HIV-positiv oder von Aids betroffen. Im April und Mai 2021 schockierten tragische Bilder einer verheerenden Corona-Welle mit Hunderttausenden von Toten die Welt.

Die Salesianer Don Boscos engagieren sich bereits seit 115 Jahren für die Ärmsten und Verletzlichsten in Indien – mit genau dem, was sie benötigen: Sozialarbeit, Bildung, Berufslehren und vieles mehr. Diese Broschüre gibt Einblick in den gesundheitlichen Bereich.

Die Einrichtung *Pope John's Garden* ermöglicht HIV-positiven Kindern sowie Lepra-Betroffenen ein respektvolles Zuhause sowie medizinische Betreuung und fördert ihr Selbstbewusstsein. Zudem leisten die Salesianer weltweit Corona-Nothilfe, öffnen ihre Türen, motivieren Freiwillige und verteilen Pakete mit Nahrungsmitteln und Hygieneartikeln.

Kampf gegen Lepra, HIV und Corona in Indien



Die Salesianer leisten weltweit Corona-Nothilfe und bringen auch Lebensmittel in abgeschiedene Gebiete Indiens

Liebe Leserin, lieber Leser



Am 15. August durfte ich auf 50 Jahre Ordensleben zurückblicken. Mehr als die Hälfte dieser Zeit stand ich im Dienste von benachteiligten jungen Menschen in aller Welt.

Dank der tatkräftigen Mithilfe vieler engagierter Menschen konnte ich sehr viel Not lindern und Kindern und Jugendlichen Wege in die Zukunft eröffnen.

In all den Jahren haben Spenderinnen und Spender Vertrauen in unsere Arbeit gesetzt. Nicht wenige haben sich entschlossen, unsere Einrichtung über ihren Tod hinaus mit einer Erbschaft zu unterstützen. Für dieses geschenkte Vertrauen bin ich äusserst dankbar. Ein Vermächtnis oder Legat hilft uns, die Arbeit mit jungen Menschen auch in die Zukunft hinein nachhaltig abzusichern. Lesen Sie dazu mehr auf der letzten Seite dieses Prospekts.

Mit dieser Broschüre bitten wie Sie insbesondere um Hilfe für Menschen, die betroffen sind von Lepra, Aids oder Corona. Diese Krankheiten verhindern, dass Menschen arbeiten und sich den Lebensunterhalt erwirtschaften können. Ja mehr noch, sie grenzen Menschen aus und machen es ihnen unmöglich, in der Gesellschaft Fuss zu fassen. Gerade erkrankte Kinder, Jugendliche und Frauen sind die verletzlichsten Menschen, die ganz besonders unserer Unterstützung bedürfen. Ich danke Ihnen aufrichtig für Ihre Hilfe.

Herzliche Grüsse

P. Toni Rogger

Pater Toni Rogger

Don Bosco Jugendhilfe Weltweit



In der Memisa-Klinik werden Lepra-Betroffene medizinisch betreut und der Verlauf der Infektion wird bestmöglich gebremst



Pope John's Garden ist ein Zuhause, in dem sich Leprakranke respektiert und glücklich fühlen



Bewegungstherapie wird täglich angewendet und hilft, Lähmungen durch Lepra zu verhindern

Leprakranke integrieren statt ausgrenzen

Lepra ist eine chronisch-infektiöse Krankheit, die durch das Bakterium *Mycobacterium leprae* hervorgerufen wird. Dieses kann körperliche Behinderungen und/oder Missbildungen verursachen. Die Betroffenen werden von der indischen Gesellschaft geächtet, ausgegrenzt und leben in Armut. Dies müsste nicht sein – denn Lepra ist heilbar. Früh entdeckt, müsste kein Mensch an der Krankheit und deren Folgen leiden.

Die Salesianer Don Boscos führen in der Stadt Chennai seit 1964 das Sozialzentrum *Pope John's Garden*, das bis zu 160 Leprakranke aufnehmen kann. Ein wichtiger Teil des Zentrums ist die Memisa-Klinik, wo Medikamente an die Lepra-Patienten verteilt werden, medizinische Hilfe angeboten wird und chirurgische Eingriffe ge-

macht werden. Rund 80 Leprakranke finden jeweils ihren Weg aus entlegenen Regionen und bleiben drei bis fünf Monate lang.

Zusätzlich profitieren von diesem Angebot 65 Patienten, die permanent im Wohnheim leben. Sie haben sonst niemanden und können nicht für sich selbst sorgen. Die Patienten sind teilweise seit bis zu 40 Jahren im Zentrum und erhalten dort Unterkunft, Verpflegung, medizinische Hilfe und allgemeine Betreuung. Sie kamen zu einer Zeit dorthin, als die Stigmatisierung der Betroffenen besonders schlimm war. Die meisten sind mittlerweile über 60 Jahre alt und sind immer weniger dazu fähig, im Zentrum mitzuhelfen. Der Betreuungsbedarf durch Dritte steigt dadurch. Deshalb unterstützt die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit die Weiterführung dieses wichtigen Engagements tatkräftig.

«Wir kümmern uns um jene, die am Rande der Gesellschaft sind»

Pater Alphonse Arulanandam SDB, Chennai



Leute, die durch die Corona-Schliessung ihr Einkommen verloren haben



Freizeitaktivitäten wie Musik und Gesang lassen HIV-Betroffene ihre Sorgen vergessen und die Kindheit geniessen



Der Pope John's Garden ist eine grüne Oase inmitten der Grossstadt – die Kinder hegen und pflegen ihre Pflanzen liebevoll



Dank regelmässiger HIV-Medikamenteneinnahme haben diese Mädchen viel Energie

Trotz HIV finden Kinder ihren Lebensweg zum Glück

Das Leben für Kinder und Jugendliche, die das HI-Virus in sich tragen, ist sehr hart. Sie wurden oft durch kranke Familienmitglieder mit dem Virus angesteckt. Fast die Hälfte der Infizierten verlieren ihre Eltern bis zu ihrem 15. Lebensjahr. Sie sind stigmatisiert, und Angehörige wollen sie nicht aufnehmen. Viele landen auf der Strasse – und sterben ohne Zugang zu medizinischer Versorgung viel zu früh.

Die Salesianer Don Boscos reichen diesen Kindern die Hand und nehmen sie im *Pope John's Garden* auf. 75 Waisen finden

dort neben Unterkunft, Verpflegung und medizinischer Betreuung sehr viel Wertschätzung, schliessen Freundschaften, gewinnen an Selbstvertrauen, geniessen ihre Freizeit und besuchen regelmässig die Schule.

Sie lernen, dass es HIV-Medikamente gibt, die ihr Immunsystem stärken und ihnen bei regelmässiger Einnahme eine bessere Gesundheit ermöglichen. Sie bleiben, bis sie die Schule oder die berufliche Ausbildung abgeschlossen haben. Auch Fragen zu Familiengründung ohne HIV-Übertragung werden geklärt. Sie sind stark genug, ihre Lebensträume zu verwirklichen.

15 Franken decken die medizinische Behandlung eines **Lepra**-Patienten für 1 Monat

Mit **40 Franken** schenken Sie einer Familie ein **Hygiene- und Lebensmittelpaket** in der **Corona-Krise**

Mit **55 Franken** ermöglichen Sie einem **HIV-positiven Kind** ein Jahr lang den ganz normalen **Schulbesuch**

Corona – Schulabbruch und Hunger verhindern



...en, werden mit Lebensmittelpaketen versorgt

Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie schaffen Probleme im wirtschaftlichen, sozialen und Bildungsbereich. Während in der Schweiz Kurzarbeitsentschädigungen und digitaler Unterricht viel Elend lindern, rutscht die ärmste Bevölkerungsschicht in Indien ohne Halt in eine riesige Krise.

Tagelöhner verlieren ihre Arbeit und damit ihr Einkommen. Für Ersparnisse hatte es nie gereicht. Nun ist kein Geld mehr da. Wie kann man so Essen, Seife und Masken kaufen? Wie können Kinder dem Schulunterricht folgen, wenn es zu Hause kein Internet und keinen Computer gibt?

Das Risiko ist gross, dass sie sich auf die Suche nach Kinderarbeit machen und ihr Interesse am Unterricht verlieren. Gegen den drohenden Schulabbruch organisieren die Salesianer Don Boscos Nachhilfunterricht und geben Schulmaterialien an jene ab, die sich keine leisten können.

Zudem bringen Freiwillige Lebensmittelpakete zu Infizierten in Quarantäne und verteilen Hygieneprodukte und Nahrungsmittel an Familien in Not. Sozialarbeiter hören sich ihre Probleme an und beraten und ermutigen sie. Die Dankbarkeit der Empfänger ist riesig. Sie und wir freuen uns sehr über Ihre Spende.



Gutes tun – über das Leben hinaus

Pater Toni Rogger

Solidarisches Denken und Handeln haben in der Schweiz eine lange Tradition. Viele Menschen spenden gerne und aus Überzeugung. Immer häufiger aber begegne ich Menschen, die sich mit der Frage beschäftigen: «Was bleibt, wenn ich gehe?» – Andere sollen sich liebevoll an mich erinnern. Wer und was war ich? Was war mir wichtig? Woran habe ich geglaubt?

Ein Testament gibt uns die einmalige Chance, mehr als nur Geld und Vermögenswerte zu hinterlassen. Es bietet die Möglichkeit, über den Tod hinaus das zu fördern, was uns im Leben wichtig war: Menschen, die uns viel bedeuten – aber auch Kinder und Jugendliche in Not.

Was braucht es dafür? Wie sollte ein rechtsgültiges Testament verfasst werden? Welche

Pflichtteile gibt es, und worüber kann man frei verfügen? Möchten Sie über das Leben hinaus Gutes tun, finden Sie in unserem Testamentsratgeber praktische Unterstützung und Beispiele zum Regeln Ihres Nachlasses und zum Verfassen Ihres Testaments.

Sie können diesen Ratgeber unverbindlich und kostenlos bei mir bestellen. Falls Fragen bleiben, unterstütze ich Sie gerne auch telefonisch oder bei einem persönlichen Besuch. Sie erreichen mich unter 041 932 11 22 und rogger@donbosco.ch. Für steuerrechtliche Fragen dürfen wir zudem auf die ehrenamtliche Beratung eines qualifizierten Fachanwalts für Erbrecht zählen.

Ich wünsche Ihnen viel Zeit und Ruhe, um Ihre persönlichen Wünsche zu formulieren und sich ein geistiges Denkmal zu setzen.

Salesianer Don Boscos, Hilfswerk und Stiftung: Wir engagieren uns gemeinsam für benachteiligte Kinder und Jugendliche

Die Gemeinschaft der Salesianer Don Boscos wurde 1859 von Giovanni Bosco in Turin gegründet. Dort bekämpfte er erfolgreich die Not der benachteiligten und ausgegrenzten Jugendlichen. Seine Erziehungsmethode des Vertrauens und der Vorsorge ist heute noch aktuell. So arbeiten zurzeit 14 250 Salesianer Don Boscos in über 130 Ländern der Welt, vor allem für die ausgestossene und verlassene Jugend – unabhängig von Herkunft, Religion und Geschlecht.

Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit unterstützt diese salesianischen Projekte mit den Schwerpunkten Jugend, Bildung, Beruf, Familie, Gesellschaft, Umwelt, Gesundheit sowie Nothilfe. So finden die Menschen Wege, sich selbst aus der Armut zu befreien und eine bessere Zukunft für alle zu schaffen.

Die Stiftung Don Bosco für die Jugend der Welt unterstützt dieses Engagement ebenfalls – mit Fokus auf nachhaltige Förderung von Projekten über längere Zeit. Von einem Legat oder einer Spende werden jährlich 10 Prozent an Projekte mit dem gewünschten Schwerpunkt ausgeschüttet – so wird 25 Jahre lang Gutes bewirkt!

Ihr Nachlass – ein Geschenk für die Jugend der Welt



DON BOSCO
Jugendhilfe Weltweit



Stiftung DON BOSCO
für die Jugend der Welt

Vereinigung Don Bosco Werk
Jugendhilfe Weltweit
Don Boscostrasse 31
CH-6215 Beromünster
Telefon 041 932 11 11

E-Mail jugendhilfe@donbosco.ch
Web www.donbosco.ch
Post 60-28900-0
IBAN CH06 0900 0000 6002 8900 0



**SALESIANER
DON BOSCOS**